

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. 031 819 42 09. Fax 031 819 89 21
Montag - Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes – auch auszugsweise – ist nicht gestattet.
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

«Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.»

Rudolf Joho

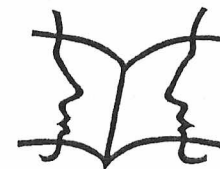
Im Turbehof

Berndeutsches Lustspiel

in drei Akten

von

Rosa Weibel



teaterverlag elgg

Personen:

5 D, 5H

Frau Ramseier, Bäuerin im Turbenhof
Emma Ramseier, ihre Tochter
Berta Ramseier, ihre Tochter
Fritz Ramseier, ihr Sohn
Frau Eggimann, ihre Schwägerin
Madleni
Sämu, Knecht
Rentsch, Kandidat med.
Jost, Winkelagent
Ein Landjäger
Zeit: Gegenwart
Ort: Bauernhof im Berner Seeland

Erster Akt

Einfache Bauernstube mit Tisch, Stühlen, Ruhebett, ein Bänklein mit Nähkorb, Zündhölzer und Werkzeug. Madleni, in ärmlichen Kleidern, räumt das Geschirr auf dem Tisch zusammen. Berta und Emma in modernen Sonntagskleidern.

Berta: U wenn de deh mit abwäsche fertig bisch, so chasch de der Stubebode uffäge un abstoube.
Madleni: Ja.
Berta: Häb de zuche mit der Rysbürschte, dass er heiteret, der Sämu bringt mängisch der haub Mischthof yche mit syne Houzböde. Ryb de zümfüg.
Madleni: Ja.
Emma: Chasch ächt de die früsche Vorhängli ufmache, ohni dass de se verrumpfish?
Madleni: I gloubes.
Berta: Los? Chunnt nid öpper?
Emma: Wär wett o cho ame ne Samstig!
Berta: Eh wou, los doch, es chlopfet. I d'Stube!
Eggimann: Grüessech.
Berta: Eh, lue, d'Tante! Grüess die, Tanteli!
Emma: Das isch es Wunger, dass du einisch ume chunsch.
Eggimann: Chumen ech nid öppe ungläge, so ame ne Samstig?
Berta: Ne nei, was dänkisch o, es freut is grüslig, nume müesse mer leider grad furt, d's Emmi un ig.
Eggimann: Grad ame ne Samstig?
Berta: Ja. Es isch eländ schad.
Eggimann: Was heiter ungerhänds?
Emma: Mier nämen e Särvierkurs im Adler u nachhär wird gässe un tanzet.
Eggimann: So, e Särvierkurs?
Berta: Ja, mi weiss nie we mes öppe cha bruche.

Eggimann: Ömu für e Sämu brucheter e keine z'näh.
Emma: Nei, aber mi weiss ja nie wo men öppe hi chunnt, mier wei doch nid üser Läbtig da im Turbehof blybe, das bigryfisch du doch o, Tante.
Eggimann: Aber was seit de d'Muetter? Isch ihre de e son e Särvierkurs nid z'tür?
Berta: D's Müetti muess üs drum jetz Lohn gäh.
Emma: Es isch nid grad vii, aber mier wei nid geng vergäbe wärche u nüt ha.
Eggimann: Das wird d'Muetter schwär acho sy, die armi Frou.

(Emma und Berta lachen.)

Berta: Si het si o gsperzt so vii si chönne het.
Eggimann: Das chan i mer vorsteue.
Berta: Aber Tanteli, hock doch ab, da uf d's Ruehbedt. Zieh der Huet ab.
Emma: Madleni, gib doch der Frou Eggima es Schämeli unger d'Füess, es sött der zwar von im säuber i Sinn cho.
Madleni: (holt einen Schemel und stellt ihn Frau Eggimann vor die Füsse; dann schüchtern:) Grüessech, Frou Eggima.
Eggimann: Danke. (Gibt Madleni die Hand.) Grüess di, Madleni. Wie geits geng?
Madleni: Guet. Danke.
Emma: Madleni, gang suech d's Müetti, es söu enangerenah cho, Tante usem Hingerbärg sygi da. U nachhär hääb de e chlei Ärscht mit em fäge.
Madleni: Ja. (Ab.)
Eggimann: So, weiter fäge?
Berta: Ja. Es isch nämlig e so: Üse Fritz muess sächs Wuchen i Militärdienst un es Mannevouch wo nache cha u hiuft u luegt bim Heue müesse mer ha, der Sämu isch nüt meh, drum chunnt de morn e Fründ vom Fritz. Cho ushäufe.
Eggimann: Aha!
Emma: E Studänt.

Berta: Er studiert Dokter.
Eggimann: Aha! Drum dä Särvierkurs.
Berta: Ne nei, was dänkisch o.
Emma: Es isch nid wäge däm.
Eggimann: Aber mi dänkt doch e chlei - äbe - Frou Dokter, das tönt angersch.
Emma und
Berta: Aber Tante!
Eggimann: Aber e Studänt, cha de dä bure?
Berta: Är isch drum e Buresuhn, der Fritz kennt ne vom Militärdienst, nume het du der Räntsch höher uche aspiriert, jetz hei si nimme zäme Dienst.
Emma: Du, Bärtil, jetz müesse mer aber gah.
Berta: Ja süsch chöme mer z'spät. Auso, uf wiederluege, Tante.
Emma: Blybsch ubernacht?
Eggimann: Nei, i gange gägen Abe ume hei.
Emma: Schad. Lääb rächt wou.
Berta: Adie, Tanteli.
Eggimann: Adie wou, särvieret guet.

(Beide ab. Frau Eggimann nimmt ein Päcklein aus ihrer Reisetasche und legt es auf den Tisch.)

Madleni: D'Frou Ramseier chunnt grad, si isch im Hühnerstau gsi u muess no d'Häng wäsche u si e chlei angersch alege, aber si chöm enangerena. (Fängt an abzustauben.)
Eggimann: So. Los Madleni, wie gfaut es der geng da?
Madleni: Guet.
Eggimann: Uberchunsch eigertlig o Lohn?
Madleni: Ja.
Eggimann: Wie vii?
Madleni: I weisses nid, d'Frou Ramseier tuet mer ne i d'Sparkasse.

Eggimann: Ah! Das wird mer e Hufe sy! Du chönntisch auwäg bau e Geiss choufe, ömu de ganz sicher e Chüngu. U d'Chleider, chouft si der die?

Madleni: **(zögernd.)** Ja. U de uberchumen i vom Bärta u vom Emma.

Eggimann: E ja, si wärde der das aut Züg gäh, wo si säuber nimme wei trage. **(Nimmt das Päcklein vom Tisch.)** Lue, da hesch öppis, gang versteck's gschwing i dys Bett un isses wenn's niemer gseht.

Madleni: **(erschrocken.)** I darf nid.

Eggimann: Was, i darf nid, wen i der's gibe! Nimms, bsinn di nid lang, jawoue!

Madleni: Danke viu Mau. Vergäut echs Gott.

Eggimann: Pläärisch? Eh nuja, du uberchunsch auwäg nid viu gschänkt, wenn de vor Freud pläärisch, wenn den einisch es Chrämli uberchunsch. Mach jetz, dass de geisch, bivor öpper chunnt.

(Madleni ab.)

Ramseier: Grüess di, Lisebeth.

Eggimann: Grüess di, Änni. I chume der dänk ungläge?

Ramseier: Nei, das nid - nume - es isch haut Samstig. Weme haut e so cha privatisiere wie du, merkt me das nid e so, aber üserein Lüt müesse haut wärche.

Eggimann: Säg's nume, wen es der z'viu sött sy, i gange de ume.

Ramseier: Nei, e so isch es nid gmeint. **(Zu dem eintretenden Madleni.)** Wo gheisch du umen einisch amenangere? Mach Gaffe!

Madleni: Ja. **(Ab.)**

Eggimann: Schnouzisch du das Meitschi geng e so a?

Ramseier: I schnouze nume, wen es verdienet isch. Lue, e son es Gschöpfli z'erzieh, bringt eim nüt weder Erger, si choschte nume u wärche nüt.

Eggimann: I däm Fau, Änni, würd i d's Madleni nid bhaute, es uberchäm gwüss öppen es Plätzgli im Wäutschlang. Wie isch es der o verwandt?

Ramseier: Wyt use! Sy Muetter isch mit mym Ma sälig Gschwüschterti-Ching gsi u wiu es du bau vom Herre cho isch wo sy Muetter gestorben isch un es niemer meh gha het, han is du gnoh für öppis Guets z'tue, aber mi het viu, i chas scho säge, Chöschten un Erger, es gloubts niemer.

Eggimann: Aber doch e biuigi Jumpfere.

Ramseier: O wäge der Biuigi! Es isst o un brucht Chleider.

(Madleni kommt mit Kaffee und Geschirr und fängt an den Tisch zu decken.)

Eggimann: Sou der öppis häufe, Madleni?

Madleni: Danke, Frou Eggima, es geit scho.

Ramseier: Muesch ihm nid wöue häufe wäge däm Bitzeli z'tüe, süsch wird ihm de baueinisch aus z'viu.

Fritz: **(in grosser Eile.)** Grüess di Tante Lisebeth.

Eggimann: Grüess di, Fritz.

Fritz: I bi pressiert, i muess morn ga Bärn, em Mändig am Morge früech yrücke. Madleni, isch d'Sach parat?

Madleni: Ja.

Fritz: Fäut nüt meh?

Madleni: Nei.

Fritz: Keiner Schabelöcher im Kaput?

Madleni: Nei.

Fritz: Ke Roscht am Bayonet?

Madleni: Nei, keine, i has fescht ygsaubet gha.

Fritz: Putz mer de no d'Ordenanzstifu.

Madleni: Ja.

Fritz: Bong. I ha no z'tüe, Tante Lisebeth, adie. **(Ab.)**

Ramseier: Madleni, chumm, schänk y.

Madleni: Ja.

Eggimann: D's Madleni chönnt schier gar'ga Bärn yche ga Offiziersburscht sy.

Ramseier: Säg doch nid geng e so öppis, es uberchunnt süsch non e Meinig.

Eggimann: Meinsch? I zwyfle dranne. Eue Gaffe chüschtelet e chlei starch na Schyggereh. Nähmeter keiner Bohne derzue?

Ramseier: Wou, u de no viu. Eh du liebi Zyt doch ömu o. Madleni, was hesch o gmacht? Hesch vom lätze gnoh?

Madleni: Nei, vo däm i der Büchse, wo mer geng nähme, es het ja süsch e kei angere.

Ramseier: Du hesch ne dänk nid rächt gmacht. Het d's Wasser gschtrodlet?

Madleni: Ja.

Eggimann: D's Madleni isch nid em Fähler, es lyt nid em mache. **(Holt einen Kuchen aus der Reisetasche.)** Lue, nimm o Chueche, i ma eues schwär Brot nid verlyde, es lyt mer uf em Mage, i ha da öppis mit mer bracht.

Ramseier: Uh, dä schön Chueche! Das vermöcht i nid. **(Schneidet ab und isst.)** Mhm! Guet isch er, wäuts guet.

(Madleni ab.)

Eggimann: Du bisch haut gar grüsli arm da uf dym Turbehof, wie wettisch du Chueche vermöge!

Ramseier: Eh, wie du ömu o geng spöttlich. Du weisch nid was es brucht, nume z'Ässe für so viu Lüt un em Sämu der Lohn un der Fritz u d'Meitli, aus zäme wott geng nume Gäut un i muess zahle un zahle u verma nid emau neu Schueh. Lue, was i afange für Schlarpe ha.

Eggimann: Eh, du arms Änni! U treisch nid emau Strümpf.

Ramseier: Es isch ja Summer, was muess me da no Strümpf verbruche? **(Madleni mit Kessel, Fegbürste und Seife.)** Was wosch, Madleni?

Madleni: Der Bode fäge, d's Bärta hets bifohle.

Ramseier: Bruchsch ke Seife, muesch numen e chlei zuche ha un e chlei chrafte, das schadeter nüt.

Eggimann: Chönnt de nid öppe no der Bode oder Bürschte abnäh, wenn es starch rybt?

Ramseier: Hesch mer jetz scho mäenge Träf gä, aber i muess d' Seife zahle. Chumm, mier wei e chlei i Garte un i Pflanzplätz, chasch de gseh wie weni Bohne aghänkt hei u Rüebli cheu mer wäger fasch keiner uf e Märit gäh, bsungerbar nid, wenn geng aui e so viu mögen ässe.

Eggimann: Schad, dass no niemer d's Nütassen erfunge het.

(Beide ab. Madleni fängt an den Boden zu fegen.)

Sämu: **(mit Tabakpfeife im Mund.)** So, fägisch?

Madleni: Ja.

Sämu: Isch das nötig?

Madleni: D's Bärta hets bifohle.

Sämu: Ja, bifähle chöi si. Aui zäme. Besser weder wärche. Mynetwäge bruchtisch nid a zwänge. **(Sieht nach dem Tisch.)** Was isch? Vysyte?

Madleni: Ja, d'Frou Eggima usem Hingerbärg.

Sämu: So, drum dä Chueche. **(Tritt an den Tisch.)** Dä schmöckt guet! Änis. I nimme da on e chlei dervo.

Madleni: Nei, süsch meint de d'Frou Ramseier ig heig gno.

Sämu: Äba, i säges de scho, d's Eggima Lisebeth isch mit mier i d'Ungerwysig gange, das ma mier schon es Bitzli Chueche gönne, bi üs gseht me ja süsch nie keine, nit emau an ere Sichlete oder am Neujahr, si isch viu z'gyttig. **(Schneidet ein Stück Kuchen ab und isst.)**

Madleni: I wott de nid d'schuhed sy.

Sämu: Wen i sägen es machi nüt! Wosch on es Bitzli?

Madleni: Nei.

Sämu: Söttisch mer de non es Hemli wäsche für morn, süsch han i keis für z'Predig.

Madleni: Hättisch es ender soue säge.

Sämu: I ha's vergässe.
 Madleni: Aber d'Nacht chan es trochne un am Morge wiu is de hurti glette.
 Sämu: Dank heigisch. Hör jetz uf mit däm dumme fäge, das treit nüt ab, der Bode wird doch enangerenah ume glych.
 Madleni: Muesch drum de e chlei Sorg ha.
 Sämu: Soui d'Scheichen uf d'Achsle näh, wen i loufe?
 Madleni: Nei, aber der Chratzer bruche vor der Tür.
 Sämu: Das sy so Asichte. Innwändig sufer sy isch meh wärt weder da wo me mit de Stauschueh truf trappet.
 Madleni: Mi cha ja beides, innwändig un uswändig.

(Sämu zündet die Pfeife an und geht. Nach einer Pause klopft es.)

Madleni: Numen yche.
 Rentsch: Syt dier d'Fräulein Ramseier?
 Madleni: Nei, nume d's Madleni.
 Rentsch: D'Magd?
 Madleni: I wär es Verwandts.
 Rentsch: Isch süsch niemer da?
 Madleni: Nei, d's Bärta un d's Emma sy im Adler un d'Frou het Vysyte.
 Rentsch: U der Fritz?
 Madleni: Är isch o ume, aber i weiss grad nid wo, wenn der weit, so chan i ne ga sueche.
 Rentsch: Danke, nei, i gange scho sauber. So, dier syt nume d's Madleni?
 Madleni: Ja.
 Rentsch: Werum seisch "nume"?
 Madleni: I chas nid angers säge, i bi arm.
 Rentsch: Es isch mänge rych, är isch o "nume". Wär gsung isch un sufer uf de Niere, dä isch nid "nume". Meitschi, lue mi a. Blaui Ouge, gsungi Farb. Stang fescht uf Bei, der

Chopf i d'Höchi un dänk nid, du sygisch "nume". I bi der Räntsch.

Madleni: E du myn Troscht, si meine ja dier chömit ersch morn.
 Rentsch: Jetz bin i haut da, wäge däm wird dänk d's Hus nid zäme gheie. I gangen afange i Stau ga d'Waar aluege, i rächne, es wird de bis dert scho öpper cho. (Ab.)

Madleni sieht wie verloren gegen die Tür und fegt dann weiter, dann Frau Ramseier und Frau Eggimann.)

Ramseier: Bisch de no nid fertig?
 Madleni: Nei.
 Ramseier: Was zaagisch o so lang mit däm Brösmeli fäge?
 Madleni: I ha drum müesse Bscheid gäh.
 Eggimann: Chäuz nid geng mit ihm.
 Ramseier: Eh lue jetze! Wär het da vom Chueche gno? Vori sy no zwe Bitze meh gsi. Hesch du gno, Madleni?
 Madleni: Nei.
 Ramseier: Wär de süsch? Du hesch ne gwünnt gno.
 Madleni: Nei, i ha keine gno.
 Ramseier: Wär wett de o süsch gno ha weder e rächti Gluschte.
 Madleni: Un i säge no einisch i heig keine gno un i lydes nid, dass der mer säget i syg e Gluschte.
 Ramseier: Potz, wie hesch du ungerenisch der Chopf uf.
 Madleni: Ja, mi muess fescht uf Bei stah un der Chopf i d'Höchi ha.
 Ramseier: Lue jetz da, mi kennt di fasch nimme.
 Eggimann: Es het rächt.
 Ramseier: Jetz nimmt es mi aber glych wunger wär Chueche gno het. Wär isch i der Stube gsi?
 Madleni: Der Sämu.
 Ramseier: Lue jetz da! Dä Gluschtihung! Däm wiu is de säge, aber zünftig. Was brucht dä da i d'Stube cho z'schnöigge un

cho Chuechen ycheschoppe? Hesch ihm nid chönne abwehre?

Madleni: Es geit mi nüt a, der Chuechen isch nid myne un är het gseit, är sägis de der Frou Eggima scho, si mög ihm ne scho gönne.

Ramseier: En uverschante Gritti isch er.

Eggimann: Wäge däm Bitzeli Chueche wirsch jetz wou nid us der Hut use wöue, er isch ja myne gsi. Chumm, Madleni, da hesch on es Mu vou.

Madleni: Dank heigit, Frou Eggima.

Ramseier: **(böse.)** Mach jetz, dass de mit dym Fäghudu use chunnsch, chasch de am Abe fertig mache.

Madleni: **(nimmt Kessel und Bürste und geht bis unter die Tür.)** Der Räntsch isch de da!

Ramseier: **(aufgeregt.)** Eh, du liebi, liebi Zyt! Un du seisch das ersch jetz!

Madleni: I ha nid ender chönne wäge däm Chuechegschtürm.

Ramseier: So gang - nei, chumm - eh, was sou i o mache?

Eggimann: Was isch de das jetzen e so Grüsligs?

Ramseier: Das versteisch du drum nid, mi muess luege, dass gluegt wird. **(Schreiend.)** Myner Meitli müesse doch Manne ha!

Vorhang

Zweiter Akt

Emma will sich in einer Ecke verstohlen Strümpfe anziehen, Berta tritt auf, sieht nach der Schwester, geht auf sie zu und reisst ihr den Strumpf vom Bein.

Berta: Das sy myner Strümpf!

Emma: **(weinerlich.)** E nuja, i ha ja keiner ganzi für hüt.

Berta: Das isch mier ganz glych. Dass de nie öppis Ganzes hesch, weiss i un dass de die ganzi Zyt geng nume vo mym Züg treisch, weiss i o. D'Schüpfung, Gloschli, d'Strümpf, lybermänts aus nimmsch geng vo myr Sach u leisch es a.

Emma: Wenn mys Züg doch geng ender verheit isch weder dys!

Berta: Äbe! Aber das isch mier ganz glych. I chläbere haut nid uf d'Bäum uche un uber d'Heg ubere.

Emma: Das isch e kei Süng.

Berta: Aber lächerlig, we me meh weder zwänzgi isch.

Emma: I bi haut läbig u ha Freud am Gumpe. Gimer jetz doch die Strümpf!

Berta: Nüt isch! Am Max steisch o geng parat und meinsch, du heigisch ne scho am Fäcke.

Emma: Das geit di dank nüt a.

Berta: Gschämig isch es.

Emma: Wen er mi doch gärn het!

Berta: **(lacht spöttlich.)** E son e Ybiudig isch klassisch. Wen i de Frou Dokter Räntsch bi, chasch de zu mier cho Chöchi sy.

Emma: E son e dumme Tätsch wi du un Frou Dokter! - Da muess ja üse Bären lache.

Berta: Wenn de jetz nid schwygsch, so houe der eis uf dys dumm Mul.

Ramseier: Was isch jetz das für 'ne Manier? Jetz höret uf zangge. Bis es no der Räntsch ghört. Dä würd e schöni Meinig ubercho.

Emma: D's Bärtni muess geng wäffele.

Ramseier: Was hesch o mit ihm?

Emma: Wäge me Paar Strümpfli chönnt es eim der Gring abschrise. Uberhaupt, Müetti, wott ig jetz lehre ryte.

Ramseier: Was wosch?

Emma: Äbe, ryte!

Ramseier: Der Verstang steit eim stiu.

Berta: Es fäut ihm schynts im Oberstübli.

Emma: Nei, dier. Aber i ryte haut glych. Hose han i scho.

Berta: Meinsch du chönnisch de em Räntsch besser imponiere uf em Ross? Bhüetis doch o! **(Energisch.)** Aber du rytisch nid!

Emma: Di fragen i auwäg.

Ramseier: Meitli, dier syt ja ganz usem Hüsli use. Jetz machet, dass der i Kuchi ganget ga choche, enangerenah oder i zieh de anger Seiten uf, da bin ig ech guet derfür.

Berta: D's Madleni het ja uberta. Aber i gange, i wott no myner neue Schlangehut-Schühli atanze. Lue, Müetti, das isch jetz der neust Tanz. **(Dreht sich hin und her, steht auf die Zehenspitzen, macht Kniebeugen. Im übrigen bleibt der Tanz der Phantasie der Rolleninhaberin überlassen.)** Aschanti, seit men ihm. Gäu er isch nätt?

Ramseier: Mier chunnt das vor wie - i hätt bau öppis gseit.

Emma: **(spöttisch lachend.)** Buchwehtanz.

Bertha: Du bisch nume schalus. I gange no ga übe.

Emma: Un i mit der Gloria düre Längwaud us.

Berta: Gäu, schämsch di doch dür d's Dörfli z'waggele.

Emma: Im Gägeteu, ryten isch nobu. Aber du hättisch d's Guri nid.

Berta: Wenn di nume d'Gloria im Boge würd ine Weier sände, das würd di abchüehle. Adie. **(Ab.)**

Ramseier: Was han i doch ömu o für Meitli. **(Zu Emma.)** Jetz gang mach öppis.

Emma: Es isch ja Sundig.

Ramseier: So gang mach wenigstens dys Bett. **(Emma ab.)** Mi isch gschlage mit settige Meitli. Nüt hei si im Chopf weder dumm's Züg. Wärche wei si nid, aber geng nume Gäut bruche, vo spare un d'Sach zäme ha isch e kei Red. Mi muess mängisch fasch schwitze vor Angscht, was es ächt no chönnti Gä. Ryte! Däm wiu i ryte, jawoue! Mit em Bäsestiu.

(Madleni tritt auf, holt den Nähkorb und fängt an Strümpfe zu stopfen.)

Ramseier: Hesch der Späck uber?

Madleni: Ja.

Ramseier: Un d'Bohne?

Madleni: D'Bohnen o.

Ramseier: Un d'Härdöpfu grüschtet?

Madleni: Ja.

Ramseier: Wenn de am Nahmittag deheime bisch, so chönntisch mer e chlei näjhe, my Chittu isch ungerdüre ganz verfisheret.

Madleni: I wius de mache.

Ramseier: Un e Brief muesch mer de schrybe. Es isch doch no guet, dass di dy Muetter het i d'Sekundarschuel gschickt, wenn sie scho nüt gha het. Hesch d'Söi nid vergässe?

Madleni: Nei, si hei ubercho.

(Frau Ramseier ab. Nach einer kleinen Pause tritt Rentsch auf und setzt sich neben Madleni an den Tisch.)

Rentsch: So, flicksch Strümpf amene Sundig?